

Ridván-Botschaft 2008

Exported from Holy-Writings.com on 2026-06-18 — 1 clipping

Ridván-Botschaft 2008 á Das Universale Haus der
Gerechtigkeit á Bahá'í Verlag GmbH, Auflage 1.01-Online (2008)

DAS UNIVERSALE HAUS DER GERECHTIGKEIT

Ridván 2008

An die Bahá'í der Welt

Innig geliebte Freunde,

[1] Abertausende in einer die gesamte Menschheitsfamilie umfassenden Vielfalt
sind der-

zeit unter ebenso ernsthaften wie geistig anregenden Bedingungen mit dem
systematischen

Studium des schöpferischen Gotteswortes beschäftigt. Während sie sich
bemühen, durch

Handeln, Reflektieren und Beraten die auf diese Weise gewonnenen Einsichten
anzuwenden,

stellen sie fest, wie ihre Fähigkeit, dem Glauben zu dienen, neue Höhen
erreicht. Als Antwort

auf die tiefe innere Sehnsucht eines jeden Herzens nach Zwiesprache mit seinem
Schöpfer,

halten sie unter verschiedenen Rahmenbedingungen gemeinsame Andachten ab,
vereinen

sich mit anderen im Gebet, wecken geistige Empfänglichkeit und entwickeln
einen von an-

dächtiger Hinwendung zu Gott geprägten Lebensstil. Wenn sie einander und
Familien,

Freunde und Bekannte zu Hause besuchen, knüpfen sie zielgerichtet Gespräche
über geistig

bedeutsame Themen an, vertiefen dabei ihr Wissen über den Glauben, lassen
andere an

Bahá'u'lláhs Botschaft teilhaben und laden immer mehr Menschen dazu ein,
sich gemeinsam

mit ihnen auf ein großartiges geistiges Unterfangen einzulassen. Im
Bewusstsein der Sehn-

sucht der Kinder der Welt und ihres Bedürfnisses nach geistiger Erziehung,
dehnen sie ihre

Bemühungen weiter aus, um ständig wachsende Teilnehmerscharen in
Kinderklassen einglie-

dern zu können, die dann zu Anziehungspunkten für junge Menschen werden und
die Wur-

zeln des Glaubens in der Gesellschaft stärken. Sie unterstützen die
Juniorjugend dabei, durch

einen entscheidenden Abschnitt ihres Lebens hindurch zu steuern und die

Fähigkeit zu entwi-
ckeln, ihre Energien für den Fortschritt der Kultur einzusetzen. Und mit dem
Vorteil der Zu-
nahme menschlicher Ressourcen ist verbunden, dass eine wachsende Zahl von ihnen
in der
Lage ist, ihrem Glauben durch eine steigende Flut von Unternehmungen Ausdruck
zu verlei-
hen, die sich mit den Nöten der Menschheit in ihren geistigen wie materiellen
Dimensionen
befassen. Ein solches Panorama breitet sich vor uns aus, wenn wir zu Ridván
innehalten, um
den Fortschritt der weltweiten Bahá'í-Gemeinde zu betrachten.
[2] Bei mehreren Anlässen haben wir darauf hingewiesen, dass das Ziel der
aufeinander
folgenden weltweiten Pläne, die die Bahá'í-Welt zur Hundertjahrfeier des
Gestaltenden Zeital-
ters des Glaubens im Jahr 2021 begleiten werden, durch deutliche Fortschritte
im Einsatz und
in der Entwicklung des einzelnen Gläubigen, der Institutionen und der Gemeinde
errungen
werden wird. Und nun, auf halbem Wege zu einem Vierteljahrhundert andauernden,
kon-
zentrierten Bemühens, treten die Beweise höheren Leistungsvermögens überall
zutage. Von
besonderer Bedeutung ist der zunehmende Einfluss der Dynamik, die aus der
Wechselwir-
kung der drei am Plan Beteiligten erwächst. Immer klarer erkennen die
Institutionen, von der
nationalen bis zur örtlichen Ebene, wie sie Voraussetzungen schaffen können,
die es immer
mehr Gläubigen ermöglichen, ihrer geistigen Kraft im Verfolg eines
gemeinsamen Zieles Aus-
druck zu verleihen. Die Gemeinde dient zunehmend als gerade das Umfeld, in dem
individu-
elles Bemühen und gemeinsames Handeln vermittle des Instituts einander
ergänzen, um
Fortschritte zu erzielen. Die Lebendigkeit, die sie erkennen lässt, und das
gemeinsame Ziel,
das ihre Bemühungen beseelt, ziehen Menschen jeglicher Herkunft in ihre
wachsenden Rei-
hen, die ungeduldig darauf warten, ihre Zeit und Kraft dem Wohlergehen der
Menschheit zu
widmen. Dass die Tore der Gemeinde für den Beitritt jeder empfänglichen
Seele, die aus der
Offenbarung Bahá'u'lláhs Beistand empfangen möchte, nun noch weiter
offen stehen, ist si-

cher. Nichts bezeugt die eindrucksvolle Wechselwirkung der drei am Plan Beteiligten deutlicher als die dramatisch wachsende Geschwindigkeit beim Lehren, die im vergangenen Jahr zu beobachten war. Der Fortschritt, der unterdessen beim Prozess des Beitritts in Scharen erzielt wurde, war in der Tat bemerkenswert.

[3] Im Umfeld dieser zunehmenden Wechselwirkungen wird die Initiative des Einzelnen immer fruchtbarer. In früheren Botschaften haben wir auf die Schwungkraft hingewiesen, die der Institutsprozess dem einzelnen Gläubigen verleiht, wenn er die Initiative ergreift. Auf allen Kontinenten studieren die Freunde die heiligen Schriften mit dem ausdrücklichen Ziel zu lernen, wie sich die Lehren auf das Wachstum des Glaubens anwenden lassen. Eine beachtliche Zahl übernimmt nun die Verantwortung für die geistige Lebendigkeit ihrer Gemeinden; tatkräftig dienen sie auf eine Art und Weise, wie es einem gesunden Wachstumsmuster entspricht. Da sie auf dem Feld des Dienstes in der Sache Gottes ausharrten und eine demütige Haltung des Lernens beibehielten, haben sich ihr Mut und ihre Weisheit, ihr Eifer und Scharfblick, ihre Leidenschaft und Umsicht, ihre Entschlossenheit und ihr Gottvertrauen immer mehr gebündelt und einander verstärkt. In ihrer Darstellung der Botschaft Bahá'u'lláhs und der Erläuterung ihrer Wahrheiten haben sie sich die Worte Shoghi Effendis zu Herzen genommen, dass sie weder „zögern“ noch „zaudern“ dürfen, dass sie die Wahrheit, für die sie eintreten, weder „überbetonen“ noch „verkleinern“. Sie sind weder „fanatisch“ noch „übertrieben liberal“. Durch ihr beständiges Lehren steigerten sie ihre Fähigkeit, feststellen zu können, ob die Aufnahmebereitschaft ihrer Zuhörer von ihnen verlangt, „behutsam“ oder „kühn“ zu sein, „schnell zu handeln“ oder „abzuwarten“, eine „direkte“ oder „indirekte“ Methode anzuwenden.

[4] Was wir immer wieder ermutigend finden, ist, wie diszipliniert diese persönlichen Unternehmungen durchgeführt werden. Die Gemeinden verinnerlichen überall nach und nach die Lehren, die sie aus systematischen Ansätzen gezogen haben, und der von der

derzeitigen

Serie von Plänen gesteckte Rahmen gewährt den Bestrebungen der Freunde

Folgerichtigkeit

und Beweglichkeit. Dieser Rahmen schränkt die Freunde keineswegs ein, sondern

ermöglicht

ihnen, Gelegenheiten zu ergreifen, Beziehungen aufzubauen und eine Vision von

systemati-

schem Wachstum Wirklichkeit werden zu lassen. Kurz gesagt, dieser Rahmen gibt

ihren ver-

einten Kräften eine feste Form.

[5] Während wir Revue passieren lassen, was in der Welt erreicht wurde, sind

unsere

Herzen insbesondere voll Bewunderung für die Gläubigen in Iran, die sich

unter schwierigs-

ten Bedingungen mutig erhoben haben, ihrem Land zu dienen und die ihre ganze

Kraft für

dessen Wiederbelebung einsetzen, obwohl ihre Möglichkeiten begrenzt sind. Und

trotz der

Beschränkungen, die gegen die Gemeindeordnung des Glaubens verhängt sind,

haben sie sich

entschlossen, ihre Mitbürger auf persönlicher Ebene mit den Lehren

Bahá'u'lláhs vertraut zu

machen, indem sie offen Gespräche mit ihnen über Seine erlösende Botschaft

führen. Seit sie

damit begannen, fanden sie nicht nur die beispiellose Unterstützung

vorurteilsfreier Seelen,

sondern trafen auch auf eine Empfänglichkeit, die weit über alles hinausging,

was sie für mög-

lich gehalten hätten.

[6] Jeder Anhänger Bahá'u'lláhs, der sich der in der heutigen

Gesellschaft wirkenden

Mächte der Integration und der Desintegration bewusst ist, erkennt den

Zusammenhang zwi-

schen der Zunahme der Empfänglichkeit für den Glauben überall auf der Erde

und dem Ver-

sagen der Systeme der Welt. Dass diese Empfänglichkeit wachsen wird, wenn die

Qualen der

Menschheit sich verschlimmern, ist sicher. Es sollte uns klar sein: Der Aufbau

des Leistungs-

vermögens, der in Gang gesetzt wurde, um auf die wachsende Empfänglichkeit zu

reagieren,

steckt noch im Anfangsstadium. Das Ausmaß der Beanspruchung durch eine

chaotische Welt

wird dieses Leistungsvermögen in den kommenden Jahren bis an seine Grenzen

herausfor-

dern. Die Menschheit ist von Gewalten der Unterdrückung bedrängt – sei es

aufgrund tiefer religiöser Vorurteile oder aufgrund eines auf die Spitze getriebenen zügellosen Materialismus.

Die Bahá'í können die Ursachen dieser Heimsuchung erkennen. „Welche ‚Trübsal‘ ist schmerzlicher als die“, fragt Bahá'u'lláh, „dass eine nach Wahrheit suchende, sich nach Gott-erkenntnis sehrende Seele nicht weiß, wohin sie sich wenden und wo sie suchen soll?“ Es ist keine Zeit zu verlieren. Ständiger Fortschritt muss beim Einsatz und bei der Entwicklung der drei am Plan Beteiligten erreicht werden.

[7] ‘Abdu’l-Bahá hat „zwei Aufrufe“ zu „Erfolg und Wohlfahrt“ erschallen lassen, die von den „Höhen des Glücks für die Menschheit“ herab zu hören sind. Der eine ist der Ruf der „Zivilisation, des Fortschritts in der stofflichen Welt“. Er umfasst die „Gesetze“, die „Ordnungen“, „Künste und Wissenschaften“, durch die sich die Menschenwelt entwickelt. Der andere ist der „seelenbewegende Ruf Gottes“, von dem das ewige Glück der Menschheit abhängt. „Dieser zweite Ruf“, erläutert der Meister, „beruht auf den Lehren und Ermahnungen des Herrn und den Warnungen und selbstlosen Empfindungen aus dem Reich der Sittlichkeit, die wie ein helles Licht die Lampe menschlicher Wirklichkeiten zum Strahlen bringen. Seine durchdringende Kraft ist das Wort Gottes.“ Während Sie weiter in Ihren Clustern arbeiten, werden Sie mehr und mehr in das Leben der Sie umgebenden Gesellschaft hineingezogen und herausgefordert sein, den Prozess des systematischen Lernens, mit dem Sie befasst sind, auszuweiten, um menschliche Bestrebungen in zunehmender Bandbreite einzubeziehen.

Bei den Ansätzen, die Sie verfolgen, den Methoden, die Sie anwenden, und den Mitteln, die Sie einsetzen, müssen Sie dasselbe Maß an innerem Zusammenhalt erreichen, welches das sich derzeit entwickelnde Wachstumsmuster auszeichnet.

[8] Wachstum in Cluster um Cluster aufrecht zu erhalten, wird von den Eigenschaften abhängig sein, die Ihren Dienst für die Völker der Welt auszeichnen. So frei müssen Ihre Gedanken und Taten von jeder Spur von Vorurteilen sein – seien sie rassischer, religiöser, wirtschaft-

licher, nationaler oder kultureller Art, seien es Stammes- oder Klassenvorurteile –, dass sogar ein Fremder in Ihnen liebevolle Freunde sieht. So hoch muss Ihr Richtmaß für Vortrefflichkeit sein und Ihr Leben so rein und keusch, dass der sittliche Einfluss, den Sie ausüben, das Bewusstsein weiter Kreise der Gesellschaft durchdringt. Nur wenn Sie aufrechtes Verhalten vorleben, zu dem die Schriften des Glaubens eine jede Seele auffordern, werden Sie in der Lage sein, die unzähligen Arten offenen und verdeckten ethischen Verfalls, die sich in das Mark der Gesellschaft fressen, bekämpfen zu können. Erst wenn Sie Ehre und Adel in jedem Menschen wahrnehmen – und das unabhängig von Reichtum oder Armut –, werden Sie in der Lage sein, sich für die Sache der Gerechtigkeit einzusetzen. Und in dem Ausmaß, in dem die Verwaltungsabläufe Ihrer Institutionen von den Grundsätzen der Bahá'í-Beratung gelenkt werden, wird die Menschheit in großer Zahl in der Bahá'í-Gemeinde Zuflucht finden können.

[9] Seien Sie, während Sie vorandrängen, zuversichtlich, dass die himmlischen Heerschaaren ihre Streitkräfte aufstellen und bereitstehen, Ihnen zu Hilfe zu kommen. Unsere Gebete werden immer mit Ihnen sein.

Das Universale Haus der Gerechtigkeit